



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

Evaluation des Eltern-Kind-Projektes Chance

-aktueller Stand-

Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt

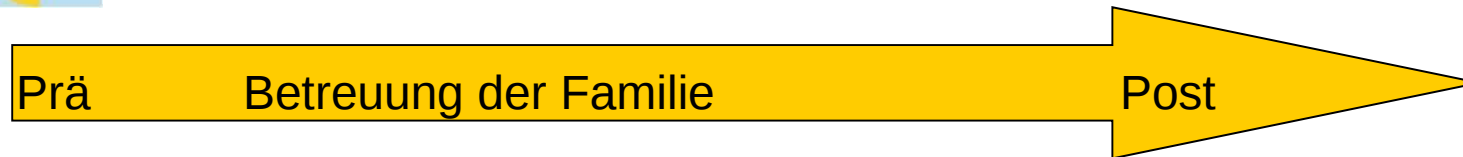
21.01.2015

Annabel Zwönitzer





Ablauf der Evaluation



Innerhalb der ersten 3 Beratungstermine (t1)

Ausfüllen von Einverständniserklärungen und Fragebögen
gemeinsam mit den Eltern oder den Jugendlichen (Belastung
Kinder (SDQ prä, RPQ))

Innerhalb der letzten 3 Beratungstermine (t2)

Ausfüllen der Fragebögen gemeinsam mit den Eltern (Belastung
Kinder SDQ post & Elternfragebogen), nach Abschluss des
Falles werden die Fragebögen an uns gesendet



Was?	Wer?	Wann ?	Erledigt? Wenn nein, warum nicht?
Evaluationsfragebögen zur psychosozialen Belastung der Kinder und Jugendlichen nach der Beratung	Sorgeberechtigte bei Kindern ab 4 bis 11 Jahren (SDQ post) bei Jugendlichen ab 12 Jahren selbst (SDQ post)	in Rahmen der letzten drei Beratungsgespräche	☐ ja, am: _____ ☐ nein wenn nein, warum nicht? ☐ Kind(er) jünger als vier Jahre ☐ Familie gab kein Einverständnis ☐ kein direkter Kontakt mit den Kindern ☐ Familie konnte nicht mehr erreicht werden ☐ Fall wurde abgebrochen sonstiges _____
Elternfragebogen zur Zufriedenheit	Sorgeberechtigte	Im Rahmen der letzten drei Beratungsgespräche	☐ ja, am: _____ ☐ nein wenn nein, warum nicht? ☐ Familie gab kein Einverständnis ☐ Fall wurde
Ausfüllen der Globalen Funktionsskala (Achse VI)	Fallmanager <i>Bitte beachten: Gerade wenn es sich um mehrere Kinder handelt sollten die Anfangsbuchstaben der</i>	N F z	☐ Kind(er) jünger als vier Jahre

Checklisten werden bei Herrn Kunze eingereicht (Email oder Post):
Voraussetzung für Abrechnung des Falls



Auswertung der bisher erhaltenen Checklisten I (N=185)

Ausgefüllte Evaluationsbögen: 40 (21,6 %)

Gründe für Nicht-Ausfüllen (Mehrfachnennungen möglich):

Kinder jünger als 4 Jahre	50,7 %
Kein direkter Kontakt mit den Kindern	30,1 %
Familie gab kein Einverständnis	12,3 %
Sonstiges (Vergessen, zeitliche Gründe, Verlegung, Krisensituation der Familie, sprachliche Probleme, Jugendliche wollten es nicht, Kontaktsperre, Fall abgebrochen/Familie nicht mehr erreicht)	6,9 %



Ergebnisse der Elternbefragung (N=62)

Hohe Zufriedenheit (Note 1,32, MIN=1, MAX=5)

Hohe Nützlichkeit (Note 1,37, MIN =1, MAX= 5)

Alle würden das Eltern-Kind-Projekt weiterempfehlen

Erlebte Veränderung in folgenden Bereichen

In der allgemeinen Lebenssituation	28	45,1%
In der Familie	25	40 %
Für meine Kinder	26	41,6 %
Mit Partner/Mutter/Vater des Kindes	11	17,7 %





Elternbefragung - Veränderungen

„wir sind enger in Kontakt getreten, wir sind besser mit der Situation klar gekommen, Stärkung der Vaterrolle“

„regelmäßiger Kontakt zu den Kindern; Perspektive nach der Haft; besserer Umgang mit meiner Vaterrolle; dass ich Ratschläge annehmen und umsetzen kann“

„Kinder konnten die Situation besser verstehen, das Gefängnis live erleben (kein Kerker, Papa geht es gut); Entlastung, dass Papa Kinder sieht; Offenheit der Frau über Probleme zu reden“

Ich habe den Mut gefasst, nach meiner Entlassung, mein Leben in geregelte Bahnen zu lenken, da ich sah, ich erhalte auch außerhalb der Familie Unterstützung.





Elternbefragung- Verbesserungsvorschläge

„monatliches Treffen der Teilnehmer im Projekt, um über Erfahrungen zu sprechen“

„gemeinsame Aktivitäten wie Basteln für die Kinder“

„mehr Zeit (oder mehrere Termine) in einem schöneren Raum“





Instrument - Belastung der Kinder	Was wird erfasst?	Anzahl Fragen	Altersbereich
SDQ (Strength and Difficulties Questionnaire) (Goodman, 1997)	-Emotionale Probleme -Externalisierende Verhaltensauffälligkeiten -Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsprobleme -Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen -Prosoziales Verhalten	25	3-18 Jahre Selbst/Fremdein- schätzung
RPQ (Relationship Problems Questionnaire) (Minnis, 2009)	Screeningsinstrument zur Einschätzung von Symptomen von Bindungsstörungen	10	3-11 Jahre (Eltern)



Beispielitems SDQ

Emotionale Probleme: z.B. hat viele Sorgen, ist oft unglücklich, hat viele Ängste

Verhaltensprobleme: hat oft Wutanfälle, lügt oder mogelt häufig, stiehlt zuhause

Hyperaktivität: ist unruhig, ständig zappelig, leicht ablenkbar, führt Aufgaben nicht zuende

Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen: ist ein Einzelgänger, wird von anderen gehänselt, wenig beliebt

Prosoziales Verhalten: rücksichtvoll, hilfsbereit, lieb zu jüngeren Kindern

→ Die ersten vier Skalen ergeben zusammengekommen den **Gesamtproblemwert!**





Ergebnisse: Belastung der Kinder (N=75-82)

	unauffällig	grenzwertig	auffällig
SDQ Gesamtscore	19,2 %	14 %	66,6 %
emotionale Probleme	42,6 %	8,1 %	52,4 %
Verhaltensprobleme	48,3 %	33,3 %	18,3 %
Hyperaktivität	62,9 %	12,9 %	24,1 %
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	14,0 %	37,5 %	48,4 %
Prosoziales Verhalten	88,3 %	6,6 %	3,3 %

Normalstichproben: 80 % unauffällig, 10 % grenzwertig, 10 % auffällig

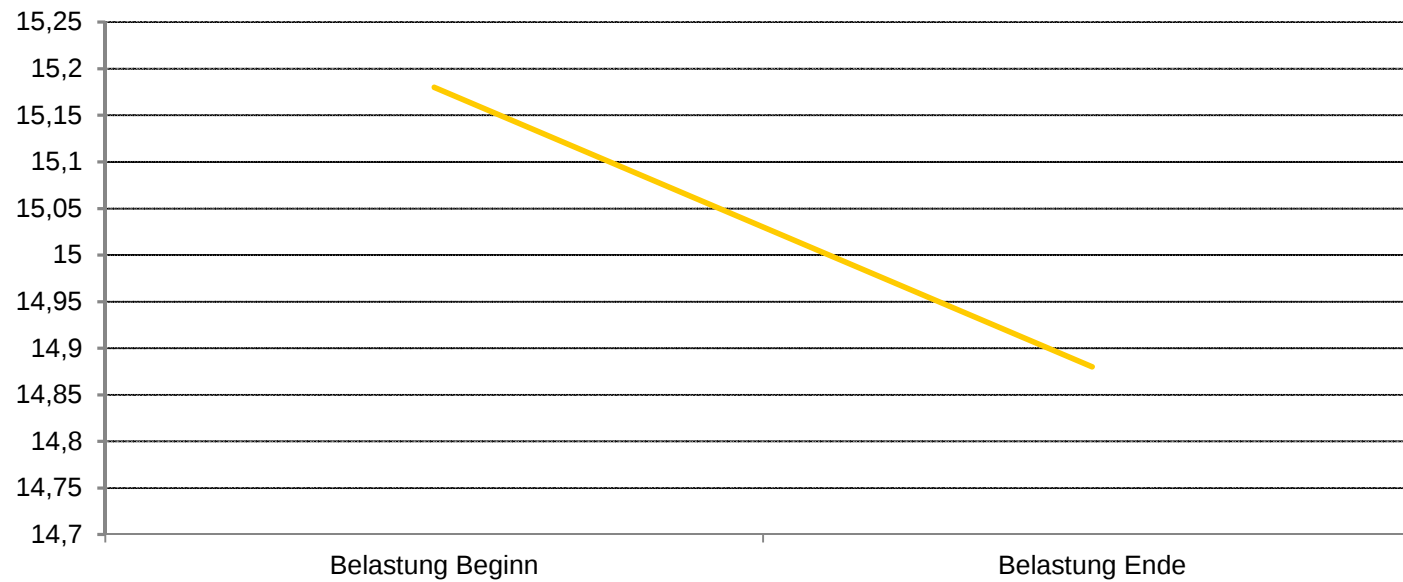




Ergebnisse: Belastung der Kinder im Verlauf

N=25

Erste (**statistisch signifikante!**) Hinweise auf Verringerung der Belastung der Kinder





Beziehungsbezogene Belastungen

Fragebogen zur Erfassung von
Beziehungsproblemen/Screening Bindungsstörungen (RPQ)

N= 78

MW = 5,06 (Min = 0, Max = 15)

Zum Vergleich mit einer Schulstichprobe:

